



**Online-
ausgabe**₃
August 2020

die 100
Umweltverbände
Wir machen's einfach!

VERWERTUNG VON RESTMÜLL

Gemeindefachverband für Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk Hollabrunn

Energetische Nutzung von Restmüll

Jeder von uns „produziert“ etwa 450 kg Müll im Jahr. Auch nach sorgsamer Mülltrennung und Recycling bleiben 180 kg davon als Rest- und Sperrmüll über. In der Vergangenheit auf Deponien abgelagert, ist unbehandelter Müll eine ökologische Zeitbombe.

Er verbraucht nicht nur wertvolle Landschaft, die Schadstoffe verseuchen Boden, Luft und Grundwasser. Die Sanierung von Deponien ist mit hohen Kosten verbunden. Daher verbietet die Deponieverordnung seit dem Jahr 2004 die Ablagerung von unbehandeltem Abfall auf Deponien. Hauptzweck jeder Müllverbrennungsanlage ist die Zerstörung der Schadstoffe im Müll. Müll hat aber auch den Heizwert von Braunkohle, jedes Kilogramm liefert etwa 10 MJ Energie. Was auf Mülldeponien landete, wird deshalb heute als wertvoller Energieträger genutzt.

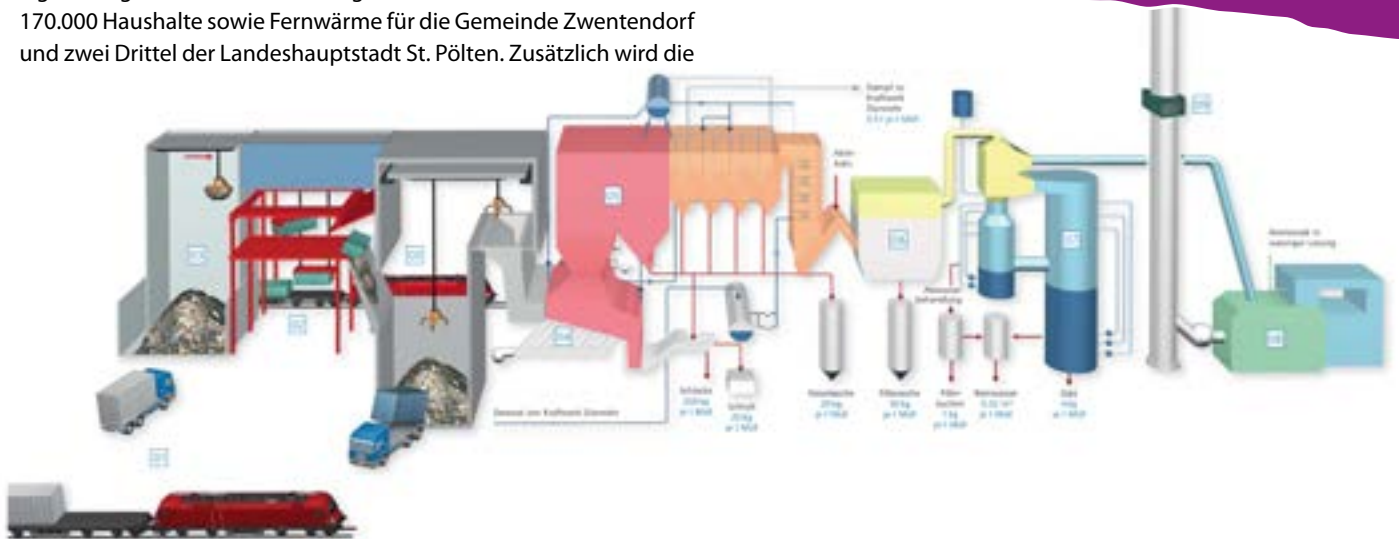
Die unmittelbare Nähe zum Kohle- und Gas-Kraftwerk Dürnrohr macht es möglich: Durch die Energie im Müll wurden im Kraftwerk Dürnrohr jährlich 100.000 t Kohle und 10 Mio m³ Erdgas eingespart. Ressourcenschonung, Verminderung von Emissionen und Treibhauseffekt, eine verbesserte Luftqualität in der Region und eine Verbesserung der CO₂-Bilanz sind das Ergebnis. Im Sommer 2019 wurde das Kraftwerk geschlossen. Der Strom wird ausschließlich durch die Verbrennung von Abfall bereitgestellt. Das Energiepotenzial der Anlage beträgt 210 MW. Aus dem angelieferten Müll entsteht Strom für 170.000 Haushalte sowie Fernwärme für die Gemeinde Zwentendorf und zwei Drittel der Landeshauptstadt St. Pölten. Zusätzlich wird die

AGRANA-Bioethanolanlage mit Prozessdampf beliefert.

„Waste-to-energy“ ist die zukunftsweisende Kombination von thermischer Abfallbehandlung und Energiegewinnung. Die EVN Abfallverwertung NÖ setzt diesbezüglich in Österreich neue Maßstäbe im Umgang mit Müll: Der nicht sinnvoll recyclebare Anteil des Mülls wird in der hochmodernen Anlage umweltschonend verbrannt, erzeugt Energie und liefert Wertstoffe wie z. B. Gips und Eisenschrott. Nur etwa 10 % des Volumens bleibt als Schlacke über, die gefahrlos für das Grundwasser auf Deponien abgelagert oder im Straßenbau verwendet wird. Die lückenlose Kontrolle der Emissionen und der Immissionen in der Anlagenumgebung versteht sich von selbst. [Die Emissionen](#) sind für alle Interessierten tagesaktuell auf der Homepage der EVN Abfallverwertung NÖ nachzulesen.

In Österreich fallen jährlich 1,44 Mio Tonnen Restmüll und 267.000 Tonnen Sperrmüll an. Niederösterreich hat daran einen Anteil von 226.000t Restmüll bzw. 69.000t Sperrmüll.

Im Bezirk Hollabrunn wurden 2019: 6615,77 Tonnen Restmüll und 2552,49 Tonnen Sperrmüll gesammelt. Das entspricht 144,01 kg/Einwohner



- 1 ANLIEFERUNG 2 CONTAINERENTLEERUNG 3 MÜLLBUNKER 4 ROSTFEUERUNG 5 KESSEL 6 GEWEBEFILTER 7 NASSWÄSCHER
8 DENOX-ANLAGE 9 EMISSIONSMESSSTATION

Von 1 t Abfall bleiben 250 kg gesteinsähnliche inerte Schlacke, 20 kg Kesselasche und 25 kg Eisenschrott übrig.

Als Reststoffe aus der Rauchgasreinigung fallen 4 kg Gips, 30 kg Gewebefilterasche und 1 kg hoch konzentrierter Filterkuchen an.

Schlacke und Kesselasche sind ungefährlich und können deponiert oder im Straßenbau weiterverwendet werden.

Filterkuchen und Filterasche werden auf spezielle Weise behandelt und entsorgt. Eisenschrott wird dem Metallrecycling zugeführt und Gips ist ein wertvoller Rohstoff für die Bauindustrie.

WAS GEHÖRT NICHT IN DIE RESTMÜLLTonne?

- Metallverpackungen
- Kunststoffflaschen
- Zeitungen
- Problemstoffe
- Elektrogeräte
- Biomüll
- Medikamente
- Energiesparlampen
- Batterien
- ...



WAS GEHÖRT IN DIE RESTMÜLLTonne?

- Windeln
- Kohleasche
- verschmutzte Kunststoffverpackungen
- Staubsaugerbeutel
- Trinkgläser
- Geschirr
- Plastiktöpfe
- kaputte Kleidung
- ...



[siehe Trennabc.at](http://sieheTrennabc.at)

WIE WIRD DER RESTMÜLL VERARBEITET?



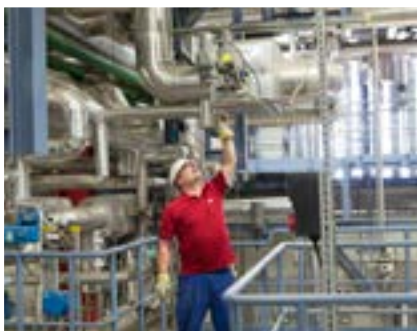
90 % der Abfälle werden in Spezialcontainern mit der Bahn transportiert.



Die Müllbunker fassen insgesamt 40.000 m³ Abfall. Darin hätten 70 Einfamilienhäuser Platz.



Rost und Kessel sind das Herzstück der Anlage. Der Müll wird bei über 1.000 °C verbrannt.



Die bei der Verbrennung von Müll entstehenden Rauchgase werden zur Energiegewinnung genutzt.



In drei Stufen wird das Rauchgas gewaschen. Es werden Staubpartikel abgesondert, Chlor- und Fluorverbindungen ausgewaschen und Stickoxide werden aufgespalten.



Gesteinsähnliche inerte Schlacke, Kesselasche und Eisenschrott bleiben letztendlich vom Restmüll übrig. Diese Abfälle können bedenkenlos deponiert werden.



Impressum: Information; Amtliches Mitteilungsblatt des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Abgabenehebung im Bezirk Hollabrunn.
Medieninhaber und Herausgeber: Abfallverband Hollabrunn, Znaimerstraße 59, 2020 Hollabrunn, Tel. 02952/5373, www.umweltverbaende.at/hollabrunn,
e-Mail: office@ghollabrunn.at Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Angelika Büchler MSc
Layout und Titelbild: Bernhard Raab-professional media, www.bernhardraab.at